

Leben Sie vergnügt und senden Sie uns bald noch etliche Stücke Ihrer neuen Zeitschrift für speculative Physik, wie Sie es angekündigt haben, um so mehr, da in das erste ein fremder Aufsatz kam. Gewiß werden Sie es thun, wenn Sie immer, wie ich herzlich wünsche, vergnügt leben.

Ihr Freund

Röschlaub.

Schelling an A. W. Schlegel.

Den 19. August 1802.

Haben Sie den besten Dank für Ihr letztes Schreiben. Die mir gegebenen Nachrichten sind sämmtlich höchst interessant: besonders Ihr Studium des Calderon und die Hoffnung, die Sie uns machen, durch Sie mit ihm bekannt zu werden. Goethes Vorspiel wird, wie ich nicht anders weiß, bei Cotta gedruckt. Ebenso auch Mahomet und Tanfred, die Turandot von Schiller. — Ihren Aufsatz oder Brief in der Eleganten Zeitung zu lesen, bin ich sehr begierig; nachdem es nun meine Sache geworden ist, will ich mich gern ohne weiteres von diesem Kampfplatz zurückziehen. — Ihrem Tadel von Hegels Aufsatz stimme ich in allen Stücken bei, ausgenommen daß er Fichte's Bestimmung des Menschen als in philosophischer Rücksicht nicht geschrieben hätte betrachten sollen. Denn erstens hat er wenigstens gezeigt, daß sie in dieser Rücksicht wirklich null ist; zweitens verdient sie diese Kritik und mußte hier vorzüglich in Anschlag kommen, da Fichte in dieser Schrift allein noch sein Universum ausgesprochen hat und sie, wie ich überzeugt bin, wirklich die Blüthe seiner Philosophie ist. Es ist bei dem unendlichen Gegenstand und seinem Widerstreit gegen die Form begreiflich und verzeihlich, sich in strenger Form einseitig auszusprechen, nicht wirklich Alles in Allem zu begreifen; dieses Buch soll aber gleichsam aus dem Herzen und der unmittelbaren Eingebung geschrieben sein. — Doch schon dieß ist zu viel hievon.

Ich habe Ihnen noch zwei Nachrichten zu geben.